

Winn. Zeitung
18.02.10

Latin-Lacher in Krisenzeiten

Der Winnender Saxofonist Martin Keller mit KGB heute im Jazzclub Armer Konrad

VON UNSEREM MITARBEITER
MICHAEL RIEDIGER

Weinstadt/Winnenden.

Ein bisschen Spaß muss sein beim Winnender Saxofonisten Martin Keller. Ernst wird's für den Vorsitzenden der IG Jazz ohnehin, sobald es um Subventionskürzungen geht. Da soll wenigstens die Musik Spaß machen. Am Donnerstag etwa „verhört“ Keller mit dem KGB (Keller Groß Bodenseh) im Jazzclub den Gitarristen Günter Weiß.

Klar, dass ihm das ins Auge stach! Martin Keller (Saxofon), Lutz Groß (Schlagzeug) und Markus Bodenseh (Bass) – die Initialen ergeben KGB! Bei der Gründung vor fünf Jahren war's erst ein ganz normales Modern-Jazz-Trio, bis sie irgendwann laut Keller „einen Witz draus gemacht haben“, mit kleinen Gags am Rande. Stößt etwa ein Gastsolist zum Trio, wird dieser verhört, so wie beim Konzert im Beutelsbacher Jazzclub der Gitarrist Günter Weiß.

Was nicht heißen soll, der KGB würde die E-Gitarre in der Außenseiterrolle oder gar als Störfaktor sehen. Zu erwarten ist viel-

mehr laut Keller, der übrigens auch Akkordeon spielt, „zeitgenössischer Jazz mit Bezug auf Ornette Coleman, von dem etwa die Hälfte der Stücke stammt“.

Die andere besteht aus Eigenkomponisten der drei KGBler, alle laut Keller mit starken Wurzeln im „sehr improvisierten Jazz mit viel Interaktion. Aber schreib bloß nicht Free Jazz, dann kommt keiner.“ Groove, Beat, Metrum, rhythmische Aspekte seien sehr wichtig beim KGB.

Darf man ihm aufs Wort glauben, schließlich mischt Keller auch noch bei zwei anderen Projekten mit, die beide Rhythmisches entweder im Namen oder im Konzept hervorheben: zum einen die Metrum Big Band aus Winnenden, die Keller „als Profi unter Amateuren“ seit bald 25 Jahren leitet und die am 19. März im Winnender Storchenkeller mal wieder ein Konzert gibt, mit der neuen Sängerin Patrizia Sensale; und dann ist da noch eine der Groove-Formationen der Region schlechthin, Ipanema Beach Hotel, mit Keller, Jörn Baehr (Gitarre), Jürgen Braun (Percussion), Thorsten Meinhardt (Bass) und Jeschi Paul (Gesang).

Sie sind auf Brasil Beats spezialisiert, nachzuhören auf ihrer dritten CD „Nos vamos a Brasil“, die die Band am 29. Januar im Stuttgarter Laboratorium vorgestellt hat. Auch für das Ipanema-Repertoire komponiert Keller klug groovende Stücke wie „Bossa for Mr. Kite“, das mit seinem Mo-



Spielt heute im Keller des Beutelsbacher Jazzclubs Armer Konrad: Das Quartett KGB. Von links: Weiß, Keller, Bodenseh und Groß. Bild: Privat

dern-Jazz-Arrangement neben Originalen von Jobim oder Nascimento durchaus bestehen kann.

Er hat also musikalisch einiges zu lachen derzeit. Dafür wird's in seinem Ehrenamt als Leiter der Stuttgarter IG Jazz immer düsterer. Zwar bezuschusst die Landeshauptstadt, anders etwa als Schorndorf oder Waiblingen, den Jazz auch weiterhin, freilich auf zunehmend niedrigem Niveau. „Da wird mit dem Rasiermesser gekürzt, die Kleinen kriegen deutlich weniger Geld, und der Gemeinderat hofft auf weitere Sparvorschläge vonseiten der Musiker. Fin-

de ich kurios!“ Seit der Weltwirtschaftskrise gebe es ohnehin weniger „Mucker-Aufträge“, sprich kleinere Gigs auf Betriebsfesten oder Ähnlichem. Da kann einem das Lachen schon mal vergehen.

Vielleicht sollte sich der KGB des Themas annehmen...

Info

Das Quartett KGB spielt heute, 20.30 Uhr, im Keller des Jazzclubs Armer Konrad, untergebracht im Stiftshof in Beutelsbach. Karten an der Abendkasse.